

Zu den Stichwahlen!

Wähler!

Die Volksfeinde triumphieren über den Ausfall der Hauptwahlen am 25. Januar!

Dieses Triumphgeschrei der Reaktionäre muß für die Arbeiter ein Alarmruf sein, der sie zum letzten Kampf aufruft!

Arbeiter! Noch habt Ihr die Möglichkeit, diese Freude der Gegner zu vereiteln. Wenn Ihr Arbeiter alle bei den Stichwahlen

für die Arbeiter-Kandidaten,

d. h. für die Kandidaten der Sozialdemokraten, stimmt, dann kann das

Unglück einer Scharfmacher-Mehrheit

im Reichstag verhindert werden.

Arbeiter! Euer Lebensinteresse steht auf dem Spiel! Eure politischen Rechte sollen verkürzt, neue Lasten sollen Euch aufgebürdet, Eure Bestrebungen zur Hebung Eurer sozialen Lage sollen unmöglich gemacht werden!

Sunkel und Scharfmacher würden im Reichstage ihrem Hass gegen die Arbeiter, ihrer Profitgier, ihrer Gier nach Arbeiternebelgesetzen die Fägel schließen lassen, wenn Ihr Arbeiter nicht Euch aufruffet und nicht Euer Arbeiter-Interesse als den Leitstern für Euer Verhalten bei der Stichwahl ansehen wolltet.

Hier Arbeiter — da Arbeitergegner! So stehen die Stichwahlen!

Hier die Sozialdemokratie, die Partei, die immer und unentwegt ohne Schwanken und Zögern für die Arbeiter ohne Unterschied der Klasse, der Religion, des Geschlechtes eingetreten ist. — Dort die Partei der Unternehmer, die alle Lasten des Staates dem Arbeiter aufgebürdet und die kümmerlichen Rechte des Arbeiters mit Füßen getreten hat!

Arbeiter! Denkt an die Zukunft! Fünf lange Jahre soll der nächste Reichstag dauern! Fünf lange Jahre reaktionärer Politik, fünf Jahre schamloser Steuerpolitik drohen Euch! Hunderte neuer Millionen für Flotte und Marine, Kolonial- und Weltpolitik vorzugsweise aus Eurer Tasche!

Denkt an den Kartellreichstag von 1887. Wie der Kartellreichstag von 1887 nach Bewilligung des Septennats daran ging, die Getreidezölle zu erhöhen, die Brauweinsteuer mit den Liebesgaben für die Brenner zu schaffen und das Wahlrecht dadurch zu verschlechtern, daß man die Legislaturperiode von drei auf fünf Jahre verlängerte, so wird auch jetzt die Gelegenheit ausgenützt werden,

Gesetze gegen die Arbeiterklasse zu machen.

Das Wachsen und Erstarken der Gewerkschaften hat die Feindschaft der Unternehmerparteien gegen das Koalitionsrecht der Arbeiter verschärft. Die Regierung ist bereit, hier den Scharfmachern zu dienen. Das bewies sie durch Einbringung des Zuchthausgesetzes im Jahre 1899 und jetzt in den letzten Monaten durch den Gesetzesentwurf über die eingetragenen

Darum Arbeiter, denkt an Eure Klassenlage und stimmt jetzt bei den Stichwahlen allüberall bis zum letzten Mann

für den Kandidaten der Sozialdemokratie!

In allen Kämpfen für die Erhaltung und Erweiterung der Rechte der Arbeiter, in den Kämpfen für die Geistesfreiheit, sowie in den Kämpfen gegen die Belastung der Armen durch neue Steuern stand die Sozialdemokratie in den vordersten Reihen, um die Rechte der Arbeiter zu schützen und die Belastung der Armen fernzuhalten.

Wer dem deutschen Volke seine wichtigsten Rechte erhalten und die Armen vor neuen Belastungen bewahren will, der stimme bei den Stichwahlen

für den Kandidaten der Sozialdemokratie!

Berufsvereine. Vielen Arbeitern, die das Koalitionsrecht besitzen, sollte daselbe entzogen werden, und durch die Schadenersatzpflicht der Berufsvereine will man die Klassen der Gewerkschaften den Kapitalisten andiefern.

Das Koalitionsrecht der Arbeiter ist in Gefahr,

wenn die Arbeiter nicht bei den Stichwahlen jeden Kandidaten durchfallen lassen, der sich der konservativen, der freikonservativen, der nationalliberalen, der antisemitischen oder einer ähnlichen Partei anschließen will.

Auch das

allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht ist in Gefahr.

Dem Volke diese Waffe zu nehmen, mit der es seine Rechte verteidigt und seine Interessen wahrt, ist längst das Ziel aller Reaktionäre.

Aber auch dem Geistesleben und der Kultur des deutschen Volkes drohen ernste Gefahren. Ein Reichstag mit nationalliberal-konservativer Mehrheit wird das durchführen, was 1894 mit dem Umsturz-Gesetz und 1900 mit der Leg. Heinze und dem Zuchthaus-Gesetz vergeblich versucht wurde. Nur durch Aufwendung aller Kraft und Anwendung aller nur denkbaren Mittel konnte es damals gelingen, die reaktionären Anschläge zu vereiteln.

Noch kann das Schlimmste abgewendet werden, wenn am Stichwahltage jeder Arbeiter, jeder Freiheitsfreund und jeder rechtslich denkende Mann an der Wahlurne erscheint und gegen die Reaktionäre,

für den Sozialdemokraten

stimmt.

Es gilt das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht zu schützen!

Es gilt für die Erhaltung und Erweiterung des Koalitionsrechtes zu streiten!

Es gilt dem freien Forschen und der Kunst die Bahn frei zu halten!

Es gilt die Arbeiterklasse vor neuen Steuern und Lasten zu schützen!

Es gilt jetzt erst recht, der Hungersnotspolitik der Massen durch die hohen Brot- und Fleischzölle ein Ende zu bereiten!

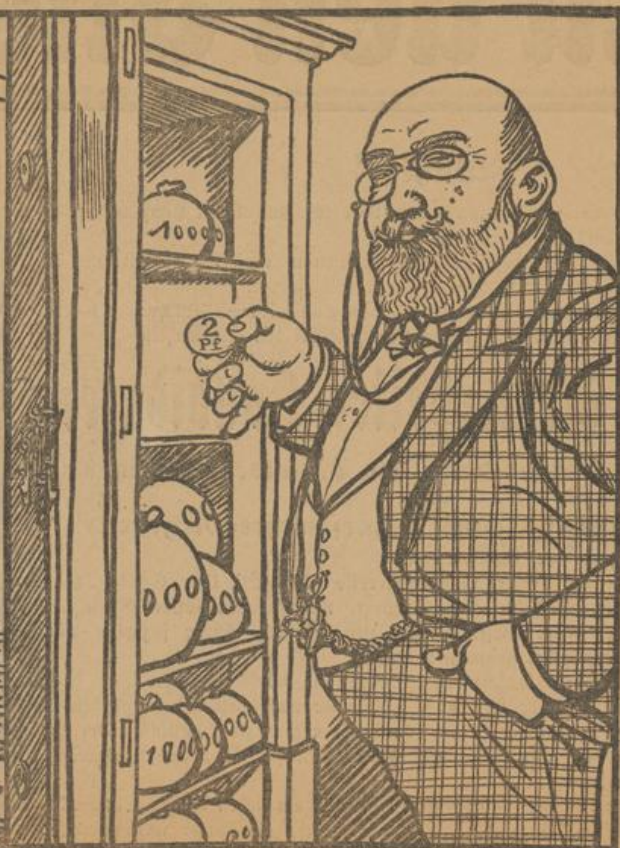
Darum erscheine jeder Arbeiter an der Wahlurne und stimme für den Kandidaten der Sozialdemokratie.

Keine Partei außer der Sozialdemokratie bietet bei dieser Stichwahl für den Schutz der Arbeiter-Interessen eine Gewähr. Auch der Freisinn hat sich diesmal mit Haut und Haaren den reaktionären Parteien verschrieben.

An indirekten Steuern zahlt im Verhältnis seines Einkommens:



Der Arbeiter

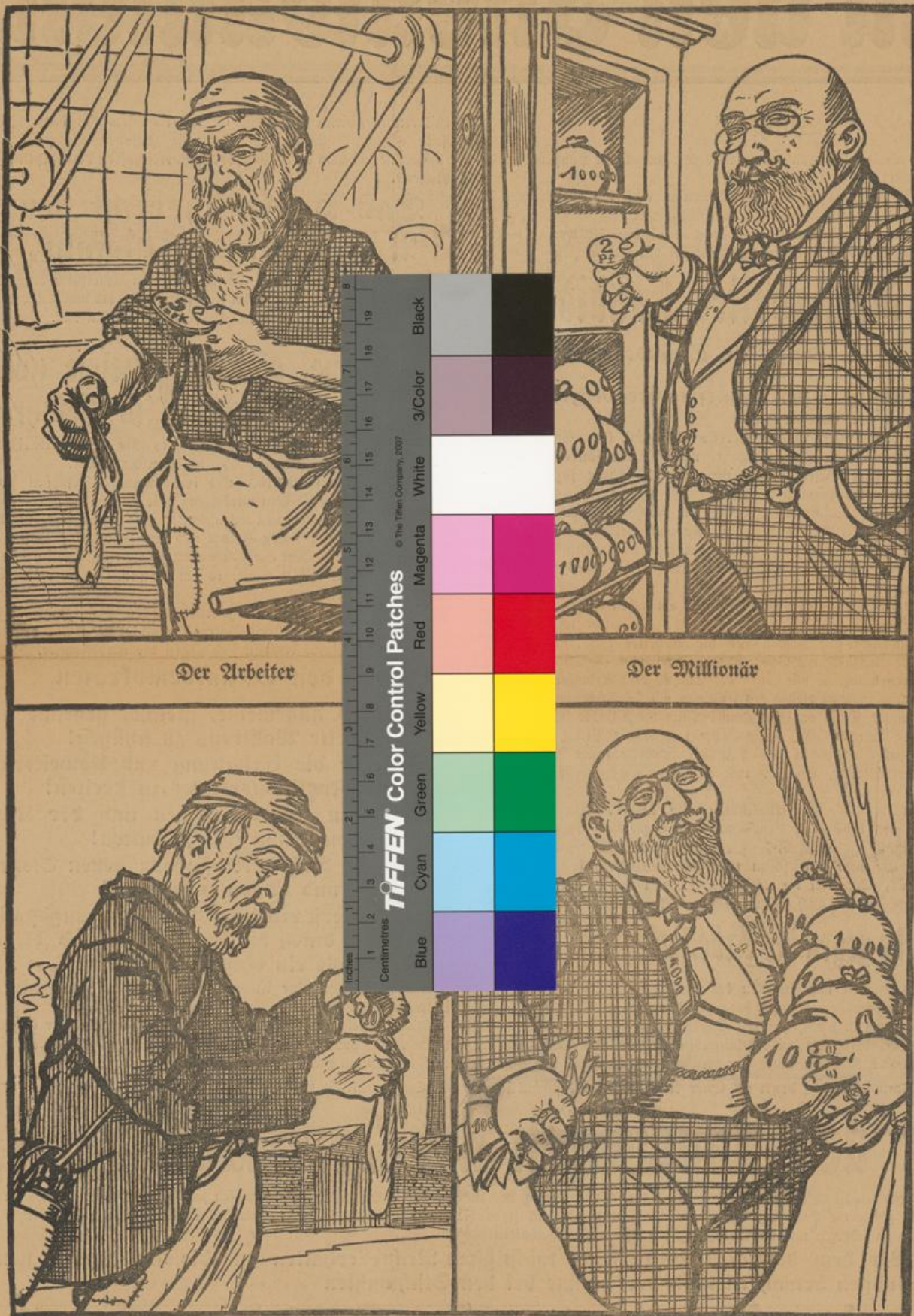


Der Millionär



Vom National-Vermögen erhält:

An indirekten Steuern zahlt im Verhältnis seines Einkommens:



Vom National-Vermögen erhält: